

**Ratsbürgerentscheid
am 19. April 2026**

Olympia- Bewerbung Region Rhein/Ruhr

Düsseldorf
Nähe trifft Freiheit

„Sind Sie dafür, dass sich die
Landeshauptstadt Düsseldorf
an der gemeinsamen Bewerbung
der Region Rhein/Ruhr um die
Olympischen und Paralympischen
Spiele im Jahr 2036, 2040 oder
2044 beteiligt?“

Jetzt abstimmen! 

Der Abstimmungstag ist Sonntag, der 19. April 2026.

**Der Abstimmungsbrief ist so rechtzeitig zu versenden, dass er
spätestens am Abstimmungstag bis 16 Uhr beim Amt für Statistik
und Wahlen eingeht.**

**Der Abstimmungsbrief kann auch beim Amt für Statistik und
Wahlen, Mecumstraße 10, 40223 Düsseldorf, am Abstimmungstag
bis 16 Uhr abgegeben werden.**

Begründung des Rates für die Durchführung des Ratsbürgerentscheides

Die Olympischen und Paralympischen Spiele sind die größte Sportveranstaltung der Welt, bei der alle vier Jahre rund 15.000 Athletinnen und Athleten aus etwa 200 Nationen teilnehmen. Die Olympischen und Paralympischen Spiele von Paris im Jahr 2024 haben gezeigt, dass dieses Ereignis nachhaltig organisiert werden kann und nicht nur sportliche Bestleistungen fördert, sondern zu Völkerverständigung und Toleranz beiträgt. Die Landeshauptstadt Düsseldorf erhält durch eine Bewerbung die historische Gelegenheit, an der größten Sportveranstaltung und dem größten Festival der Welt zur Völkerverständigung als Gastgeber mitzuwirken.

Am 28. Mai 2025 hat Nordrhein-Westfalens Ministerpräsident Hendrik Wüst gemeinsam mit den Spitzen der beteiligten Städte und den Präsidenten des Landessportbundes NRW sowie des Behinderten- und Rehabilitationssportverband NRW dem DOSB im Deutschen Sport- und Olympiamuseum (DSOM) das Konzept für Olympische und Paralympische Spiele an Rhein und Ruhr vorgestellt. Die eingereichte Bewerbung, die in enger Abstimmung zwischen Kommunen, Fachleuten und Athletinnen und Athleten entstanden ist, basiert auf dem Konzept *Rhein Ruhr City 2032*, das mit einem besonderen Fokus auf Nachhaltigkeit von Olympischen und Paralympischen Spielen seinerzeit große Zustimmung erfuhr.

Das Konzept der Region Rhein-Ruhr bündelt die Stärken von 17 Kommunen in Nordrhein-Westfalen: Aachen, Bochum, Dortmund, Duisburg, Düsseldorf, Essen, Gelsenkirchen, Herten, Köln, Krefeld, Leverkusen, Mönchengladbach, Monheim am Rhein, Oberhausen, Pulheim, Recklinghausen und Wuppertal. Diese werden für die Wettbewerbe im Segeln um die Stärken von Kiel oder Warnemünde und für Kanu-Slalom von Markkleeberg ergänzt. Auf diese Weise kann der Verbund Rhein-Ruhr für die Ausrichtung Olympischer und Paralympischer Spiele ein Konzept anbieten, das zu 100 Prozent bereits bestehende, oder temporär errichtete oder ertüchtigte Sportstätten zurückgreift.

Neben etablierten Sportstätten ist das Konzept in der Lage, rund 95 Prozent der Sportlerinnen und Sportler im Olympischen und Paralympischen Dorf unterzubringen und damit die vom Internationalen Olympischen Komitee geforderten maximalen Reisezeiten zu den Wettkampfstätten einhält. Darüber hinaus wirbt der Verbund mit der Sportbegeisterung, Leidenschaft und Expertise der Menschen im Rheinland und im Ruhrgebiet. In den vergangenen zehn Jahren wurden in Nordrhein-Westfalen rund 30 Welt- und Europameisterschaften sowie Weltcups durchgeführt. Erstmals in der olympischen und paralympischen Geschichte sollen für die Spiele an Rhein und Ruhr rund 14 Millionen Tickets angeboten werden. Das bedeutet eine sehr hohe Teilhabe der Menschen aus allen Bevölkerungsschichten, da die Ticketpreise entsprechend gestaltet werden können.

Im Rahmen seiner Präsidiumssitzung Ende September 2025 hat der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) nach intensiver Prüfung bestätigt, dass das von der Region Rhein-Ruhr eingereichte Konzept zur Austragung von Olympischen und Paralympischen Spielen alle sportfachlichen Anforderungen erfüllt. Das Konzept wurde dabei in Zusammenarbeit mit der Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen, dem Landessportbund NRW und dem Behinderten- und Rehabilitationssportverband NRW federführend durch D.SPORTS erarbeitet. Somit hat die Region Rhein-Ruhr die zweite Stufe im insgesamt dreistufigen, nationalen Bewerbungsprozess erreicht. Schritt zwei sieht die Durchführung von Bürgerbeteiligungen in den jeweiligen Bewerberregionen bis Ende Juni 2026 vor. Der dritte Schritt ist dann die Entscheidung des DOSB für eines der vier Bewerberkonzepte im Rahmen einer außerordentlichen Mitgliederversammlung voraussichtlich im September 2026.

Die Landesregierung, die Landeshauptstadt Düsseldorf und alle weiteren am Konzept beteiligten Kommunen sind überzeugt: moderne, nachhaltige Spiele kann es nur mit und nicht gegen den Willen der Menschen im Land geben. Deshalb hat die Landesregierung die Federführung für die weiteren Schritte, insbesondere in Vorbereitung der kommunikativen Maßnahmen zur Bewerbung der Idee Olympischer und Paralympischer Spiele an Rhein und Ruhr übernommen. Gemeinsam setzt man auf die verbindliche Bürgerbeteiligung aller am Konzept beteiligten Kommunen, setzt sich damit bewusst von den anderen Bewerbern ab, und macht die Unterstützung der Bevölkerung in Nordrhein-Westfalen zu einem zentralen Bestandteil des selbst gewählten Bewerbungsprozesses.

Kostenschätzung der Verwaltung

Mit der Ausrichtung Olympischer und Paralympischer Spiele sind bedeutende volkswirtschaftliche Effekte verbunden. Dazu zählen internationale Standortstärkung, neue Arbeitsplätze sowie wirtschaftliche Impulse für Tourismus, Handel und Dienstleistungen. Eine konkrete Bezifferung der jeweiligen Effekte ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich. Bei den Spielen in Paris entstanden beispielsweise rund 181.000 Arbeitsplätze in Bau, Organisation und Tourismus.

Grundsätzlich wird zwischen zwei Kostenarten unterschieden: Durchführungskosten und Investitionskosten.

1. Durchführungskosten

Die Durchführungskosten umfassen sämtliche Ausgaben für Planung, Organisation und Umsetzung der Spiele, darunter Betrieb und temporäre Anpassung der Wettkampfstätten, Organisation des Olympischen und Paralympischen Dorfes während der Spiele, Personal, Transport, Logistik, Technik, Veranstaltungen sowie Verwaltung. Dauerhafte Neubauten gehören nicht zu diesem Budget.

Für KölnRheinRuhr werden die Durchführungskosten derzeit auf rund 4,8 Milliarden Euro geschätzt. Diese sollen vollständig über private Einnahmen finanziert werden, insbesondere durch IOC-Beiträge, Sponsoring, Ticketverkäufe sowie Medien- und Vermarktungsrechte. Öffentliche Mittel sind grundsätzlich nur für staatliche Aufgaben wie Sicherheit oder medizinische Versorgung vorgesehen. Prognostizierten Einnahmen von rund 5,2 Milliarden Euro folgt damit ein erwarteter Finanzüberschuss von etwa 400 Millionen Euro. Grundlage sind Erfahrungen internationaler Veranstaltungen, insbesondere Paris 2024.

2. Investitionskosten

Investitionskosten betreffen langfristige Maßnahmen wie Modernisierung von Sportstätten, Ausbau der Verkehrs- und Mobilitätsinfrastruktur, Digitalisierung sowie Barrierefreiheit. Eine genaue Bezifferung ist noch nicht möglich, da jedoch ausschließlich bestehende oder temporär ertüchtigte Sportstätten genutzt werden und die Infrastruktur bereits weitgehend vorhanden ist, bleiben zusätzliche Investitionen begrenzt.

Es ist zu erwarten, dass die Spiele von ohnehin geplanten Infrastrukturmaßnahmen profitieren, etwa im ÖPNV-Ausbau oder bei nachhaltiger Mobilität. Nordrhein-Westfalen investiert bereits heute umfangreich in die Sportinfrastruktur, unter anderem über Programme wie *Moderne Sportstätte 2022*.

Ablauf der Abstimmung und Verfahren

Der Ratsbürgerentscheid am 19. April 2026 findet als reine Briefabstimmung statt. Abstimmungsberechtigte erhalten automatisch mit ihrer Abstimmungsbenachrichtigung die Abstimmungsunterlagen per Post an ihre Meldeadresse.

Die Abstimmungsunterlagen bestehen aus:

1. einem Abstimmungsschein,
2. dem amtlichen Stimmzettel für die Abstimmung,
3. dem amtlichen blauen Stimmzettelumschlag und
4. dem amtlichen hellroten Abstimmungsbriefumschlag.

Zuerst kennzeichnen Sie den Stimmzettel persönlich, dann legen Sie den Stimmzettel – sonst nichts – in den amtlichen blauen Stimmzettelumschlag und verschließen diesen. Unterschreiben Sie dann die im Abstimmungsschein vorgedruckte *Versicherung an Eides statt zur Briefabstimmung* unter Angabe des Datums.

Sodann verpacken Sie in den hellroten Abstimmungsbriefumschlag

1. den verschlossenen blauen Stimmzettelumschlag und
2. den unterschriebenen Abstimmungsschein.

Der hellrote Abstimmungsbriefumschlag kann innerhalb der Bundesrepublik Deutschland kostenlos über die Deutsche Post zurückgesendet oder spätestens am 19. April 2026, bis 16 Uhr, in den Briefkasten des Amtes für Statistik und Wahlen (Mecumstraße 10, 40223 Düsseldorf) eingeworfen werden. Später eingehende Abstimmungsbriefe werden bei der Abstimmung nicht berücksichtigt.

Detailliertere Informationen zur Briefabstimmung finden Sie auch auf dem mitgeschickten Merkblatt und unter:

www.duesseldorf.de/ratsbuengerentscheid

Stellungnahmen der im Rat vertretenen Fraktionen und Gruppen

Düsseldorfer Ratsfraktionen von
CDU – BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN –
SPD/Volt – FDP

Damit Düsseldorf dabei ist: Ihr Ja zu Olympia!

**Sehr geehrte Düsseldorferin,
sehr geehrter Düsseldorfer!**

Wir – Ihre Düsseldorfer Ratsfraktionen von CDU – BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN – SPD/Volt – FDP – bitten Sie herzlich: Stimmen Sie beim **Bürgerentscheid** am **19. April 2026** mit **Ja für Olympische und Paralympische Spiele** in Düsseldorf.

Denn dann kann sich **Düsseldorf als Landeshauptstadt** um die **Olympischen und Paralympischen Sommerspiele 2036, 2040 oder 2044** bewerben – in Verbindung mit 15 weiteren NRW-Städten in unserer Nachbarschaft, ergänzt durch Kiel beziehungsweise Warnemünde und Markkleeberg.

Olympia ist ein **Gemeinschaftsprojekt** der **Region Rhein-Ruhr**. Deshalb findet der Bürgerentscheid zeitgleich in allen beteiligten Kommunen per Briefwahl statt.

5 Ringe – 5 gute Gründe. Für Ihr Ja zu Olympia!

1. Alle bestimmen selbst!

Das Internationale Olympische Komitee (IOC) gibt unserer Stadt wie allen anderen beteiligten Rhein-Ruhr-Kommunen die **Freiheit**: Wir in Düsseldorf können die **Bewerbung um** Olympia und Paralympics **bei uns** nach eigenen Regeln entscheiden – selbstbestimmt und damit im besten Interesse von Ihnen als Düsseldorferin und Düsseldorfer.

Lassen Sie uns **gemeinsam** die **große Chance** nutzen, Olympische und Paralympische Spiele in unserem Land und unserer Stadt auszurichten – wo **Demokratie**, **Weltoffenheit** und **Nachhaltigkeit** zählen!

Olympia und Paralympics: Demokratisch und bürgerfreundlich!

2. Alles schon da!

Uns ist bewusst: Olympische Spiele stoßen häufig auf Vorbehalte. Kritik gibt es besonders an fehlender Transparenz und Mitbestimmung, an ökologischen Belastungen und sozialen Herausforderungen.

Die Region Rhein-Ruhr macht Olympia **besser**: Unsere Bewerbung setzt auf Konzepte und Maßnahmen, die **überzeugend**, **nachvollziehbar** und **nachhaltig** sind. Wir knüpfen an erfolgreiche Ansätze von Paris 2024 an – und entwickeln sie weiter.

Konkret heißt Olympia bei uns an Rhein und Ruhr: **dezentrale Ausrichtung – überwiegende Nutzung der vorhandenen Infrastruktur – weitgehender Verzicht auf Neubauten.**

Von Basketball über Judo bis Tischtennis: Wir in Düsseldorf haben **heute schon alle Sportstätten und Hallen** für die hier geplanten olympischen und paralympischen Sportarten und Wettkämpfe. Außer Kurzzeit-Kapazitäten (zum Beispiel Trainingsplätze) wird nichts gebaut. Alles Vorhandene kann **klug genutzt** werden.

Und: Die **Kosten** für die Durchführung der Spiele sind durch das Ausrichtungsbudget **gedeckt**, das sich aus den Einnahmen unter anderem von Ticketverkäufen und Sponsoring finanziert.

Olympia und Paralympics: Stadtverträglich und nachhaltig!

3. Alles ganz nah!

Von Aachen über Düsseldorf bis Dortmund: Die **Wettkampfstätten** für Olympia und Paralympics an Rhein und Ruhr liegen **nah beieinander** und sind **gut erreichbar**. Für Sie, die Athletinnen und Athleten sowie unsere internationalen Gäste hat das den Vorteil: **kurze und kostengünstige Wege** mit **kompakter Anreise** – dank dichtem Verkehrsnetz auch **umweltbewusst** mit dem ÖPNV.

Zudem: Wir in der zentral gelegenen **Landeshauptstadt Düsseldorf** ziehen **besonders viele Besucherinnen und Besucher** an, die hier übernachten, Essen gehen und einkaufen.

Olympia und Paralympics: Gold für Düsseldorfs Wirtschaftskraft!

4. Alle dabei!

Dabei sein ist das Wichtigste an Olympia. Die Olympischen und Paralympischen Spiele sind offen für alle – für Sportlerinnen und Sportler mit und ohne Einschränkung, für die Gäste, für Sie! Wir in Düsseldorf gestalten Olympia **barrierefrei, inklusiv und preislich erschwinglich**. Zum aktiven **Mitmachen** genauso wie zum gemeinsamen **Miterleben**.

Hinzu kommen jede Menge **Kinder-, Jugend- und Schulprojekte**, Volunteer-Programme und **Kooperationen** mit den **Düsseldorfer Sportvereinen**. Das bringt zusätzliche Motivation für den Breiten- und Leistungssport.

Olympia und Paralympics: Gold für das sportliche und soziale Miteinander!

5. Alle gewinnen!

Das Besondere an Olympia Rhein-Ruhr – und in Düsseldorf: Die Kosten werden **offen** und **nachvollziehbar** dargestellt und **verlässlich** begrenzt. **Klima- und**

Umweltziele sowie **soziale Verträglichkeit** werden eingehalten. Kein anderes Bewerbungskonzept erfüllt diese Anforderungen so **überzeugend** wie die Bewerbung für unsere Region und unsere Stadt.

Von Invictus Games über Fußball-EM bis Mega-konzerte: Wir in Düsseldorf können internationale **Großveranstaltungen**. Das olympische und paralympische Motto *Schneller, höher, stärker – gemeinsam* passt genau zu unserer weltoffenen, eventerfahrenen und sportbegeisterten Landeshauptstadt. Die Spiele bringen die fünf Kontinente im **friedlichen Wettbewerb** und **fröhlichen Feiern** sportlich und kulturell zusammen. Hier bei uns.

Darum: Wenn Düsseldorf 2036, 2040 oder 2044 mitmacht, **gewinnen alle**: die Weltgemeinschaft und die **gesamte Rhein-Ruhr-Region** mit allein 14 Millionen Menschen. Und vor allem: **wir als Gastgeberstadt – Sie als Düsseldorferin und Düsseldorfer**.

Olympia und Paralympics: Ein Friedensfest für den Sport – Weltspiele für Düsseldorf!

Liebe Düsseldorferin, lieber Düsseldorfer!
Jetzt kommt es auf Sie und Ihre Stimme an.

Stimmen Sie am 19. April 2026 mit Ja für Olympia und Paralympics bei uns in Düsseldorf.

Ihr Ja zu Olympia! Für unsere Stadt. Für Ihre Spiele.

Mit besten sportlichen Grüßen

Ihre Düsseldorfer Ratsfraktionen von

**CDU – BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN –
SPD/Volt – FDP**

Düsseldorfer Ratsfraktion Die Linke

Die Linke Ratsfraktion Düsseldorf lehnt die Bewerbung der Region Rhein-Ruhr um Olympische Spiele ab, weil die Kosten unverhältnismäßig hoch sind und die Düsseldorfer*innen zu wenig Nutzen daraus ziehen.

Kosten von 4,8 Milliarden Euro – nach oben offen

NRW-Ministerpräsident Wüst schätzt die Kosten Olympischer Spiele im Rheinland auf 4,8 Milliarden Euro, die er durch den Kartenverkauf wieder einzunehmen hofft. Die Olympiade 2024 in Paris hat 6,6 Milliarden¹ Euro gekostet. Düsseldorfs Mitbewerber München schätzt die Olympia-Kosten auf 20 Milliarden Euro.

Um die Spiele jetzt zu finanzieren, will NRW den *NRW-Investitionsplan für Infrastruktur* missbrauchen – der ist eigentlich gedacht für Brücken- und Straßensanierungen, Schul- und Kita-Bau und ÖPNV-Ausbau.

Mehr Verkehrschaos, höhere Mieten, CO₂-Belastung und Überwachung

Olympische Spiele im Rheinland würden Millionen zusätzliche Gäste bedeuten. Die Folgen wären eine Überlastung von Bahnstrecken und Straßen sowie höhere Mieten – denn noch mehr Wohnungen würden teuer auf kurze Zeit an Gäste vermietet. Der CO₂-Abdruck wäre riesig; soziale Verdrängung,² Massenüberwachung und Sicherheitsauflagen wären die Folge.

NRW kann internationalen Sport ohne Olympia-Kommerz

Der Gewinnanteil des Internationalen Olympischen Komitees (IOC) an Olympia ist steuerfrei; die finanziellen Risiken tragen die veranstaltenden Städte allein. Gleichzeitig genehmigt sich das IOC üppige Honorare und Beraterverträge.³ Das lehnen wir ab.

Auch ohne Olympia treffen sich in NRW Sportler*innen aus aller Welt im friedlichen sportlichen Wettbewerb!⁴ Wir bitten Sie deshalb, beim Ratsbürgerentscheid über eine Bewerbung der Stadt um Olympische Spiele mit **Nein** zu stimmen.

¹ <https://www.deutschlandfunk.de/franzoesischer-rechnungshof-beziffert-oeffentliche-kosten-auf-6-6-milliarden-euro-100.html>

² <https://www.deutschlandfunk.de/saint-denis-paris-100.html>,
<https://www.zdfheute.de/politik/ausland/obdachlose-obdachlosigkeit-paris-olympische-spiele-100.html>,
ZDF auslandsjournal 01.08.2025,
<https://www.youtube.com/watch?v=d1UfoMsoy2k&t=27s>

³ <https://www.faz.net/aktuell/sport/sportpolitik/ioc-gehaelter-veroeffentlicht-athleten-fordern-aufklaerung-und-direkte-ausschuettung-19219890.html>,
<https://www.sueddeutsche.de/sport/dubiose-beratervertraege-thomas-bach-erhielt-125-000-euro-fuer-20-tage-arbeit-1.3456465>,
<https://www.deutschlandfunk.de/ioc-praesident-bachs-bisher-unbekannte-beratertaetigkeit-100.html>

⁴ <https://www.sportland.nrw/historisches-sportjahr-2025-nordrhein-westfalen>



Stimmempfehlung des Oberbürgermeisters

**Liebe Düsseldorfern
und Düsseldorfern,**

am 19. April 2026 entscheiden Sie über eine Frage von besonderer Tragweite: Soll sich Düsseldorf an der gemeinsamen Bewerbung der Region Rhein/Ruhr um die Olympischen und Paralympischen Spiele der Jahre 2036, 2040 oder 2044 beteiligen?

Die Olympischen und Paralympischen Spiele sind mehr als ein sportliches Großereignis. Sie sind ein weltweites Zeichen für Frieden, Fairness und Verständigung zwischen den Nationen. Sie bringen Menschen zusammen, überwinden Grenzen und zeigen, wozu Gemeinschaft fähig ist. Die Spiele von Paris 2024 haben eindrucksvoll bewiesen, dass dieses Ideal heute nachhaltig, verantwortungsvoll und zeitgemäß verwirklicht werden kann.

Mit der Bewerbung der Region Rhein/Ruhr bietet sich Düsseldorf die historische Chance, gemeinsam mit starken Partnerstädten zu zeigen, wofür unsere Region steht: für Offenheit, Leistungsfähigkeit, Zusammenhalt und Zukunftsmut. Das vorliegende Konzept setzt konsequent auf bestehende oder temporäre Sportstätten, vermeidet dauerhafte Großbauten und verbindet sportliche Spitzenleistungen mit ökologischer Verantwortung. Die Sportstadt Düsseldorf kann hier auf ein breites Portfolio moderner Spielstätten mit herausragender Infrastruktur und professioneller Organisation zurückgreifen.

Der Deutsche Olympische Sportbund hat bestätigt, dass dieses Konzept sportfachlich überzeugt. Die Bewerbung ist damit einen entscheidenden Schritt weiter – und sie setzt bewusst auf Sie, auf die Bür-

gerinnen und Bürger unserer Stadt. Denn moderne Olympische und Paralympische Spiele können nur gelingen, wenn sie von der Gesellschaft getragen werden.

Wir haben in Düsseldorf vielfach gezeigt, was wir gemeinsam erreichen können. Wir sind weltoffene Gastgeber, die in ganz unterschiedlichen Disziplinen Hochleistung erbringen. Unser Ziel ist immer, möglichst alle Düsseldorferinnen und Düsseldorfer teilhaben zu lassen. Das ist uns beispielsweise bei der Europameisterschaft 2024 sehr gut gelungen. Es war ein Heimspiel für Everybody, das wir 2029 bei der Frauen Europameisterschaft wiederholen werden.

Die Bewerbung für die Olympischen und Paralympischen Spiele eröffnet unserer Stadt und unserer Region eine historische Chance – mit nachhaltigen Effekten für heutige und kommende Generationen.

Lassen Sie uns gemeinsam den Sport fördern und Düsseldorf einmal mehr auf die internationale Landkarte setzen – weltoffen, mutig und verantwortungsvoll.

Daher bitte ich Sie, die Abstimmungsfrage:
„Sind Sie dafür, dass sich die Landeshauptstadt Düsseldorf an der gemeinsamen Bewerbung der Region Rhein/Ruhr um die Olympischen und Paralympischen Spiele im Jahr 2036, 2040 oder 2044 beteiligt?“

mit **Ja** zu beantworten.

Ihr

Dr. Stephan Keller

Oberbürgermeister

der Landeshauptstadt Düsseldorf

Übersicht über die abgegebenen Stimmempfehlungen der im Rat vertretenen Fraktionen und Gruppen

Sind Sie dafür, dass sich die Landeshauptstadt Düsseldorf an der gemeinsamen Bewerbung der Region Rhein/Ruhr um die Olympischen und Paralympischen Spiele im Jahr 2036, 2040 oder 2044 beteiligt?

| | |
|-----------------------------------|-------------|
| CDU | ja |
| BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN | ja |
| SPD/Volt | ja |
| Die Linke | nein |
| FDP | ja |



Landeshauptstadt Düsseldorf
Amt für Statistik und Wahlen

Herausgegeben von der
Landeshauptstadt Düsseldorf
Der Oberbürgermeister
Amt für Statistik und Wahlen
Mecumstraße 10, 40223 Düsseldorf

Verantwortlich Norbert Jelonnek-Krah

III/26-5.

www.duesseldorf.de